

Fußballstars hautnah erlebt

Junge Marpingerin war bei der WM in Kaiserslautern mitten im Geschehen als Volunteer im Einsatz

Tanja Laub (27) aus Marpingen war als Fifa-Volunteer bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Kaiserslautern dabei. Für die Saarbrücker Zeitung berichtet sie über ihre Arbeit und das Zusammentreffen mit den Fußballgrößen und den prominenten Besuchern.

VON SZ-MITARBEITERIN
TANJA LAUB

Marpingen/Kaiserslautern. „Die Welt zu Gast bei Freunden“ lautete das Motto der Weltmeisterschaft 2006 und dazu wollte auch ich meinen Teil beitragen. Aus diesem Grund hatte ich mich bereits im Juni 2005 als Volunteer (freiwillige Helfer) im Internet beworben. Insgesamt gab es drei Bewerbungsphasen, denen man den Fragebogen ausfüllen konnte. Im Herbst 2005 fanden dann die Auswahlgespräche statt; da ich mich zu diesem Zeitpunkt allerdings im Ausland aufhielt, hatte ich mein Interview telefonisch aus Buenos Aires, Argentinien.

Im Februar wurden dann die endgültigen Zusagen und Verträge verschickt. Eingeteilt wurde ich im Bereich Media Help Desk. Die zirka sechsstündige Schulung fand am 24. Mai in Kaiserslautern statt. Hierbei wurden uns alle wichtigen Informationen für unseren Einsatzbereich mitgeteilt, wir wurden mit Kleidern der Firma Adidas von Kopf bis Fuß ausgestattet und absolvierten einen ersten Rundgang durch das noch nicht ganz fertige Stadion. Am Help Desk waren wir für alle Belange der Journalisten zuständig. Wo kann man parken, wann geht der nächste Medien-Shuttle oder wie komme ich ins Stadion, waren nur einige Fragen der anwesenden Reporter.

Auch während des Spieles muss-

ten die Journalisten auf der Medientribüne mit aktuellen Informationen und Getränken versorgt werden. Auf der Haupttribüne befanden sich auch die VIP-Plätze für Personen wie Franz Beckenbauer, Thomas Gottschalk und den spanischen König Juan Carlos mit seiner Frau Königin Sophia. Die Stimmung im Stadion während der Nationalhymnen und auch das ganze Spiel über live zu erleben war ein unbeschreibliches Gefühl. Die Fans fieberten mit ihren Mannschaften mit und die deutschen Fußballanhänger solidarisierten sich mit einem der anwesenden Teams.

Bei den Interviews dabei

Ich hatte das Glück, zusätzlich als Note-Taker eingesetzt zu werden. In der Mixed Zone, in der sich Spieler und Journalisten nach dem Spiel treffen, durfte ich ganz nah an die Sportstars heran. Autogramme und Fotos waren leider nicht erlaubt, da wir die Antworten der Spieler für die offizielle fifaworldcup.com Seite mitschreiben mussten. Die Fußballgrößen einmal hautnah zu treffen war schon ein irres Erlebnis. So konnte ich unter anderem die Teams aus Australien, Italien und Trinidad-Tobago erleben. Ein Highlight war für mich dabei das Treffen des australischen Teams, da ich mal ein Jahr in Australien studiert habe.

Der Job hat viel Spaß gemacht, konnte manchmal aber auch sehr



Tanja Laub im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern bei der Arbeit.

Foto: SZ

stressig sein. Besonders vor Spieltagen, wenn Training und Pressekonferenzen auf der Tagesordnung standen und natürlich an den Spieltagen selbst hatten wir alle Hände voll zu tun.

Schade, dass die WM in Kaisers-

lautern so schnell vorbei war, es war eine unvergessliche Zeit, man hat viele Erfahrungen gesammelt und nette Leute kennen gelernt. Zum Abschied gab es dann noch eine Party mit Live-Band und DJ, eine Urkunde und eine Uhr als Geschenk.

Wer Interesse hat, selbst mal als Volunteer bei einem Großereignis dabei zu sein, dem bieten sich mit den Olympischen Spielen 2008 in Peking und der Fußball-EM im gleichen Jahr in Österreich und der Schweiz eine gute Gelegenheit.